

	<p>Objekt: Schaufel zum Tonstechen</p> <p>Museum: Museum Niesky Johann-Raschke-Haus Zinzendorfplatz 8 02906 Niesky +49(0)3588 25600 museum@niesky.de</p> <p>Sammlung: Wirtschaftsgeschichte - Handwerk und Gewerbe</p> <p>Inventarnummer: 218/12</p>
--	--

## Beschreibung

Diese Schaufel wurde in einer Nieskyer Tongrube zur Tongewinnung genutzt. Das Abstechen des Tons erfolgte in Absätzen von oben nach unten. Anhand von zeitgenössischen Fotografien ist belegbar, dass so noch in den 1950er-Jahren Ton abgebaut wurde.

Das Schaufelblatt besteht im oberen Drittel aus Holz und ist mit dem eigentlichen Spatenblatt aus Eisen durch zwei seitliche Nieten verbunden. Das Blatt ist leicht gebogen und nach unten hin auslaufend. Stiel und Spatenblatt - dem Teil aus Holz - ist aus einem Stück gearbeitet, wobei ersterer abgebrochen ist.

Die Schaufel wurde laut Zeitzeugen im Ton- und Kaolinabbau der „G.m.b.H. Weidmannsheim“ genutzt. Der gewonnene Rohstoff wurde als Zuschlagstoff für die Zementindustrie sowie für Töpfereien deutschlandweit versandt. Die Gruben wurden nach dem 2. Weltkrieg als „VEB Weidmannsheim“ noch einige Zeit weiter betrieben. 1950 wurde das „VEB Baustoffwerk“ neben der Tongewinnung eingerichtet. Heute werden die Kiesgruben am östlichen Stadtrand von Niesky als Angel- und Badegewässer genutzt.

## Grunddaten

Material/Technik:	Holz, Metall
Maße:	Länge: 550 mm, Höhe: 160 mm, Breite: 190 mm

## Ereignisse

Wurde genutzt wann

wer

wo Niesky

## Schlagworte

- Eisen
- Holz
- Tonindustrie
- Werkzeug

## Literatur

- Hans Berger (2012): Die Tonindustrie im ehemaligen Kreis Rothenburg (jetzt Kreis Görlitz) und in Niesky/OL und Umgebung. handschriftliches Manuskript, Niesky